

Amerongen, Januar 2017



NEWSLETTER ABAJA BA KRISTO

Zuerst möchte ich Ihnen im Namen des Vorstandes der Stiftung Freunde von "Abaja ba Kristo" alles Gute und Gottes Segen für 2017 wünschen. Wir hoffen, dass wir wieder viel miteinander für unsere Freunde in Ruanda bedeuten können. Hier sind einige Eindrücke von Schwester Dorien und mir, als wir Rubengera vom 8. bis zum 29. November 2016 besuchten.

Schließung Waisendorf

Am 18. November feierten wir die offizielle Schließung des Waisendorfes Ineza. Neben eingeladenen Gästen waren auch viele Kinder und Angehörigen anwesend. Natürlich gab es für die Kinder eine Gelegenheit sich zu treffen. Alle Kinder erhielten ein Andenken an diesen Tag in Form eines Rucksacks, eines Stiftes mit der Inschrift "Abaja ba Kristo - Dorf Ineza 1995-2016" und eines plastifizierten Bildes mit dem Text aus Psalm 62: 2 - 'Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe.'



Ein besonderer Moment war Esperances Bescheinigungsübergabe - als Vertreter der Kinder - an Schwester Dorien und an die Adoptiveltern für alles, was für die Kinder getan wurde. Gemeinsam mit den Kindern haben wir dann das Lied "Lies die Bibel, bet jeden Tag" auf Französisch gesungen.

Nachbetreuung der Kinder

Natürlich hat die Schließung die Arbeit für die Kinder nicht beendet. Nachbetreuung bleibt sehr wichtig und deshalb haben Schwester Dorien und ich einige Kinder besucht. Ein Beispiel dafür ist der Besuch bei Alice in der Nähe von Kigali. Alice lebt mit vier Geschwistern in einem Eigenhaus. Dieses Haus hat sie von den Schwestern mit Unterstützung aus den Niederlanden erhalten. Nach dem Tod ihrer Eltern wurden die Kinder getrennt in verschiedenen Kinderheimen untergebracht, aber jetzt wurden sie wieder vereinigt und wohnen in ihrem eigenen Haus, was für ein Segen !!!



Berufsausbildungen

Eine weitere Hilfe für die Jugendlichen ist die Möglichkeit, eine Berufsausbildung wie Nähen oder zum Friseur zu machen. Wenn sie ihr Zeugnis erhalten haben, hört die Unterstützung nicht auf. Man überlegt sich dann, wie man jungen Menschen weiter helfen könnte indem man für sie nach einem Arbeitsplatz sucht oder ihnen eine passende Arbeitsausrüstung bietet. Sie können zum Beispiel dabei denken an eine Nähmaschine oder Friseurbedarf. Manchmal kann man einigen jungen Menschen in einer Kooperation unterbringen. Auch die Nachbetreuung dieser Jugendlichen ist unglaublich wichtig.

Situation Schwester Evodie

Schwester Dorien und ich waren sehr glücklich, dass wir regelmäßig Schwester Evodie besuchen konnten. Es geht ihr zur Zeit leidlich.

Wir waren sehr überrascht, als sie während der Schließung von "Ineza" die ganze Zeit anwesend sein konnte.

Auch weiteren Veranstaltungen konnte sie mit den Schwestern, wie die Abschließung des Jahres 2016, beiwohnen.

Ihre Situation ist nach wie vor besorgniserregend, aber diese Momente sind sehr wertvoll und dafür danken wir Gott.



Neues Projekt - Kindergarten "Indatwa School"

Am 23. Januar 2017 beginnen die Schwestern in Rubengera in Zusammenarbeit mit der Presbyterian Church in Rubengera einen Kindergarten. Diese Schule wird 60 Studenten, 40 Kinder aus der Mittelschicht und 20 Kinder aus armen Familien beherbergen. Die Mittelklasse-Eltern werden selbst Schulgeld zahlen, während für Kinder aus armen Familien Schulgeld und Schulbedarf bezahlt werden wird, bis zu dem Moment da die Eltern dies selbst bezahlen können. Neben gutem Unterricht wollen die Schwestern die Eltern lehren, die Umwelt der Kinder zu verbessern. Darüber hinaus werden die Eltern gelehrt ihrer Armut zu entsteigen, indem sie in sogenannte Selbsthilfegruppen untergebracht werden.

Diese Selbsthilfegruppen sind eine Gruppe von Eltern aus 10 Familien die nahe beieinander wohnen. Jedes Mal, wenn sie sich treffen, werden die Eltern einen Betrag sparen, der auf ihr gemeinsames Bankkonto eingezahlt wird. Sie entscheiden zusammen, wer einen Kredit aufnehmen darf um ein kleines Projekt zu starten. Wer einen Kredit bekommt, muss sicherstellen, dass der Betrag innerhalb einer vereinbarten Zeit zurückgezahlt wird, zuzüglich eines vereinbarten Zinssatzes. Diese Zinsen werden wesentlich geringer sein als die, welche eine Bank verlangt. Während der Treffen werden die Eltern auch ihre Sorgen miteinander teilen, gemeinsam beten und die Bibel lesen.

Am Anfang werden die Selbsthilfegruppen noch betreut, aber es ist beabsichtigt, dass sie schließlich unabhängig werden. Wie schön, den Eltern so ihre Würde zurückzugeben um aus der Armut zu geraten! Überall wo dieses System verwendet wird, gibt es sehr gute Ergebnisse.

Auf diese Weise helfen die Schwestern nicht nur Kinder sich für die Grundschule vorzubereiten, sie helfen auch den Eltern, ihre Kinder besser zu erziehen und die Familie zu entwickeln.

Für die Gesamtleitung der Schule ist Schwester Emerthe zuständig, die eine Ausbildung für Kindergärtnerin in Tansania gemacht hat.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für dieses neue Projekt Spenden sehr willkommen sind. Wenn Sie einen Beitrag leisten möchten, dann können Sie diesen auf Bankkonto NL 07 RABO 0155769707 auf den Namen Stichting Vrienden von ABK überweisen, unter Angabe von : Family Center Indatwa. Die Spenden werden vor allem genutzt um den ärmsten Kindern Schulmaterial, Uniformen und Mahlzeiten zur Verfügung zu stellen.

Neue Schwestern

Schließlich möchte ich Ihnen über die neuen Schwestern etwas erzählen. Schwester Dorien und ich haben einen Tag mit der Gruppe von fünf neuen Schwestern und mit Schwester Emilienne, ihrer ständigen Begleiterin, verbracht. Jede Schwester hat erzählt, wie sie ihre Berufung zur Beitritt der Gemeinschaft erhielt. Es sind alle beeindruckende Geschichten.

In Kürze erzähle ich Ihnen die Geschichte von Schwester Josephine. Sie besuchte eine Schule der Presbyterianischen Kirche, aber auf dem Weg zur Schule kam sie immer an einem Kloster vorbei und begegnete sie oft Nonnen und Priestern. Sie war sehr interessiert und im Alter von 15 Jahren bat sie ihre Eltern um Erlaubnis in die katholische Kirche zu gehen. Im Gespräch wurde sie von den Nonnen ermutigt, zuerst ihre Schulausbildung abzuschließen. Im Sekundarunterricht erfuhr sie über die Berufung der katholischen Nonnen. Sie war in einer Gesprächsgruppe und die Nonnen hörten bei so einem Treffen, dass sie ein evangelisches Mädchen war. Sie haben ihr dann über die Schwesterngemeinschaft in Rubengera erzählt. Eine der Nonnen kannte Schwester Berthe und so hat Josephine den Weg nach Abaja ba Kristo gefunden.

Eines Tages besuchte sie die *Gemeinschaft*, aber auch dort wurde ihr gesagt, zuerst die Schulausbildung abzuschließen und dann wiederzukommen.

Trotzdem vergaß sie die Schwestern nicht und besuchte sie mehrmals und die Schwestern haben ihr immer mehr Informationen gegeben. Sie konnte auch verschiedene *Gemeinschaften* miteinander vergleichen, aber schließlich hat sie sich für Rubengera entschieden, wo sie nun die erste Ausbildung macht.

Die fünf jungen Frauen leben zusammen in einem kleinen Haus des ehemaligen Waisendorfes und werden, neben dem theoretischen Unterricht, in allen Bereichen der *Gemeinschaft* eingesetzt.



V.l.n.r. Schwester Olive, Schwester Pauline, Schwester Marcelline, Schwester Emilienne, Schwester Josephine en Schwester Donatha

DANKE!

Im Namen der Vorstandsmitglieder möchte ich mich zum Schluss sehr für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung der Arbeit unserer Schwestern in Rubengera bei Ihnen bedanken. Als Vorstand der Stiftung Freunde der Abaja ba Kristo können wir unsere Aufgabe nur mit Hilfe von vielen dank ihrer Gebete und Spenden erfüllen. Zur Zeit sind wir beschäftigt - mit Hilfe von vier begeisterten Freiwilligen - mit der Anpassung des Hausstils und Neugestaltung der Website. In einiger Zeit können Sie das Ergebnis deren Bemühungen sehen!

Herzliche Grüße im Namen des Vorstands der
Stiftung Freunde von Abaja ba Kristo,

Ihre Janny Oorebeek

www.abaja-ba-kristo.nl
info@abaja-ba-kristo.nl
tel. +31 (0)343 723780



Mit meinem Adoptivkind Filette